Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 51

Artikel: Der Kriegsschauplatz : Wochenübersicht bis zum 16. December

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95261

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist aber in Folge bieses Verhältnisses eine andere als in fruherer Zeit geworden.

Wenn man trot ber verbefferten Instruction bei ben Feldbienft= und Gefechtsubungen fieht, wie menig tattifches Berftandnig noch immer einzelne ber niebern Truppenführer (bei ben höhern tommt es seltener vor) an den Tag legen, so wird man er= tennen, daß tattisch gebildete Instructoren nicht überflüssig find.

Die Militar-Schriftsteller nennen bie Infanterie "ben Kern ber Urmeen und ihre vorzüglichste Kraft", um nun biefe wichtige Waffe, an beren Ausbildung größere Unforderungen als an irgend eine andere gestellt merben muffen, auf einen gemiffen Grad ber Rriegstüchtigkeit zu bringen, ber in einer Milizarmee fcmer erreichbar ift, brauchen wir tuchtige Leute zu Instructionsoffizieren. Diese muffen fich mit Luft und Liebe bem Fach wibmen, welches ein besonderes, viel umfaffendes Studium erforbert.

Da wir nun annehmen muffen, bag bie tuchtigften Rrafte (vielleicht einige Ausnahmen abgerech= net) die höhern Stellen im Instructionscorps bekleiben, wenn man bedenkt, daß einige in Folge ihrer Leiftungen fich von niederer Stufe zur höhern emporgearbeitet haben, bag bie Beforberung eine Unerkennung mar, fo macht es einen eigenthum= lichen Ginbruck, menn biefe nun einfach megbubgetirt werben follen.

Wer, ber unfere Berhaltniffe fennt, burgt uns bafür, daß bei stattfindenber Reduktion von ben Suten die Beften bleiben merben ?

Belde Rolgen ein foldes Borgeben für die fünf= tige Erganzung bes Inftructorencorps haben mußte, liegt auf ber Hand.

Wer foll fich ein Fach zur Lebensaufgabe machen, und biefes ift bei bem Instructionsoffizier ber Infanterie nothwendig, wenn er von heute auf morgen ohne allen Grund, aus blogen Zwedmäßigfeits= Rudfichten aus feiner Carrière herausgeworfen merben kann?

Wir hatten gehofft, bei zwedmäßiger und gewiffenhafter Art ber Erganzung mit ber Zeit ein militärisch=gebilbetes Instructionscorps für die In= fanterie zu erhalten, welches ben Anforderungen, bie heutigen Tages gestellt werben muffen, ent= ipricht.

Wir haben, um zu biefem Biele zu gelangen, feinerzeit ein Erganzungsgefet für bie Inftructoren verlangt, ftatt beffen hat man und ein Befoldungs= gefet geboten.

Wir zweifeln nicht, bag fich immer Liebhaber für aut besolbete Stellen finden merben, boch mir hatten gemunicht, mehr Leute zu gewinnen, die aus Liebe jur Sache fich einem weniger lohnenben Rache widmen.

Wenn man jest findet, daß man in bem Befol= bungsgeset, meldes nur ben höchften Militarbeamte= ten jum Vortheil gereicht hat, zu weit gegangen fei, so moge man biefes (für welches wir keine Lanze gebrochen haben) einer Revision unterziehen, man foll aber nicht unbillig gegen Ginzelne sein und | Retropolie (Gornii-Retropolie) führt, fiel auf bie

nicht gegen bas gemeinsame Interesse ber Armee handeln.

Bei bem eingeschlagenen Weg wirb man aller= bings bagu tommen, ein auf fo nieberer Stufe ftehendes Inftructionspersonal ber Infanterie zu bekommen, wie die herren ber Commission sich biefes vielleicht als fur biefe Baffe genugenb vorstellen.

Doch welche Leistungen laffen fich von einer Urmee erwarten, in welcher bie hauptwaffe von Lehrern herangebildet wird, welche nicht auf ber Bobe ihrer Aufgabe fteben?

Wenn der Beschluß des Nationalrathes auch von bem Ständerath, von welchem wir ein weiseres Vorgehen erwarten, angenommen werden follte, fo muffen wir all die braven Leute, welche eifrig und pflichtgetreu fich bem anftrengenben, ja, man fann fagen, bem aufreibenben Dienst eines Inftructors gewibmet haben und jest zur Belohnung für ihre, vielleicht bem Staat geopferte Besundheit auf die Seite geworfen merben, aufrichtig bebauern.

Das Traurigste ist, bag bieses unqualificirbare Vorgehen ben Reim ber Strafe in fich tragt, boch biefe wird fur Niemand erfreulich fein, benn fie wird die Armee, den Arm, der berufen ist, bas Baterland ju ichuten, treffen.

Der Kriegsichauplat.

Wochenübersicht bis zum 16. December.

Bulgarien. Plewna ist gefallen! bas verkun= bete am 10. December ber Telegraph burch bie gange Welt. Guleiman hatte wie gewöhnlich feinem erften gludlichen Borftoge über Glena und Tieferomo am 4. und 5. December feinen Rachbruck gegeben, fondern mar beim erften ernften ruffifchen Wiber= ftand in beschauliche Rube gurudgefunken. Doman Bafcha aber hatte auf bas Unternehmen bes tan= zenben Dermisches wirkliche hoffnungen gebaut. Als er nun fich überzeugen mußte, bag auf Gulei= man nicht zu rechnen sei, beschloß er, ba bie Borrathe, insbesondere an Munition, aber auch an Lebensmitteln auszugehen brohten, sich in ber Richtung nach Wibbin burchzuschlagen. Die Ruffen behaupten, daß fie von biefer Absicht icon am 7. December unterrichtet maren; fie zogen jest auch noch die 2. Grenadierdivision, welche ursprünglich am rechten Widufer verwendet mar, an das linke Ufer. Die beiben Grenadierdivisionen, bie 2. und 3., unter bem Befehl bes Corpscommandanten General Ganiegki vereinigt, ftanben auf ber Strecke von Ober-Retropolie bis Oltschagos verschangt, rechts an sie stießen die Stellungen der 3. Gardeinfanteriedivision, General Ratalei, zu beiben Geiten bes Wib, links an die Grenadiere die Stellungen ber 4. rumanischen Division, General Rafowiga.

In ber Nacht vom 9. auf ben 10. December bemertte Beneral Stobelem eine bedeutende Bewegung in den türkischen Lagern. Um 10. December Mor= gens brach Osman mit feinem gangen Beere über bie Widbruden an bem Wege vor, ber nach Ober=

Berichanzungen ber britten Grenabierbivifion, Daniloff, richtete in biefer ein fürchterliches Blutbab an, bei welchem besonders die Regimenter Sibirien (Nr. 9), Aftrachan (Nr. 12) und Fanagoria (Nr. 11) mitgenommen murben. Aber alsbald richteten Ruffen und Rumanen aus den benachbarten Stellungen alle Geschütze auf die noch nicht vollständig ent= widelten turfifchen Colonnen und die Infanterie fcritt zum Angriff. Auch bie rumanische 3. Di= vision gegenüber ben Berschanzungen von Plischia und Bukowa-Lipa und die 3. Garbeinfanteriedivision aus der Gegend von Duschewita am obern Wid sendete Verstärkungen. So eingeengt, am Durch= bruch verzweifelnd, marf sich Osman auf Plemna zurud. Er selbst mard schwer vermundet. Plewna mar mahrend bes Kampfes im Westen von Suben her Stobelem, von Often her bei Grimița bie 2. rumanische Division eingebrungen, fie hatten bie ichwachen, von Daman zurudgelaffenen Poften bewältigt und fich in ben Werken festgesett. Die ericopften Turten mußten fich in einzelnen Saufen ergeben. 40,000 Mann, worunter 30,000 Mann Infanterie, fielen in bie Gefangenschaft ber Ruffen.

So fiel ein tapferer Mann. Glücklich wer so besiegt wird, ben Degen in ber Fauft. maderer Osman, wie bu von schuftigen Freunden verlassen, aber ohne Rampf von verlogener, heuchle= rischer Lumpenbrut vernichtet, möchten wohl an beinem Plate fein.

Zwei Tage nach bem Falle Plewna's griff un= nüterweise bann Suleiman wieder über Pyrgos ben linken Flügel ber Armee bes Zaremitich, bas XII. Urmeecorps, an und warb, wie gewöhnlich, nach einigen Ginzelnerfolgen abgewiesen.

Um Babatonatpaß ift feit ben Gefechten in ben erften Decembertagen ein vollständiger Stillftand eingetreten.

Dagegen ist Serbien mit dem 14. December nun wirklich in die kriegerische Action eingetreten; an biesem Tage überreichte Herr Christitich zu Conftantinopel eine Rriegserklarung und reiste bann mit Beschleunigung ab. Bur Ginweihung ber ferbischen Action fand am 10. December bei Kraguje= wat eine Revolte ferbischer Milizen ftatt, angeftiftet, wie es beißt, von englischen Agenten.

Constantinopel brennt jest wieber ftart die Friebenspfeife an. Es municht Intervention ber Machte, es hat fein Parlament versammelt, es ftellt fogar Chriften in feine Burgergarbe ein und fingt bas alte Lied von ben iconen für alle "Ottomanen" aleichen Reformen. Rugland will es zu einem Separatfrieden mit ber Pforte bringen, bag es fich mit ben fanften "ottomanischen" Reformen nicht abspeifen laffen tann, verfteht fich von felbft. Deutschland und Desterreich legen ben Absichten Ruglands jedenfalls nichts in ben Weg. In England halten bei Festen alte angeheiterte Herren immer noch Reben, ber Inhalt wird auch gewohn= heitsmäßig telegraphirt, aber fein Menich achtet mehr auf die britische Erbweisheit. Vorläufig wird also weiter gehauen.

lichen Stillftanb, von ben Wetterverhaltniffen geboten. Die Ruffen haben fich mit bem verdienft= lichen Werte beschäftigt, die Strage von Rars über ben Saganlug nach Demebojun in folden Stand gu feten, bag fie auch im Winter practicabel fei. Außerbem haben sie die 40. Division auf die Berbindung zwischen Erzerum und Trapezunt entsendet, um etwaige turfifche Verftartungen, melde über ben lettern Ort nach bem erstern marschiren fouten, rechtzeitig aufhalten zu konnen.

D. A. S. T.

Ein Protest gegen die beständigen Aende= rungen der Reglemente.

Bon H. W.

(Shluß.)

Das Reglement für ben Borpostenbienst hat ben gleichen Ursprung und ben nämlichen Berfaffer wie dasjenige über ben Marichsicherungsbienft. herr Oberft hofftetter mar im Jahre 1862 mit ber Rebaction biefer Reglemente betraut.

Die für ben Borpoftenbienft maggebenden alteren Borschriften lehnten sich an die bamaligen beutschen Reglemente und besonders an bas aus ben Jahren 1848 und 1849 herstammende Radenty'sche Spinnengewebe an.

Die Unterabtheilungen bestanden aus Feld : und Vormachen. Die ersteren maren ungefähr von ber gleichen Stärke wie die von ihnen abhängigen Bormachen, welche fich bann mit Doppelicilbmachen gu beden hatten. Auf eine Feldmache tamen gewöhn= lich zwei Vormachen, so daß z. B. eine auf Vorposten befindliche Compagnie eine Felbmache von Belotonsftarte und zwei Bormachen von je Sections= stärke bilben konnte. Es mar also ungefähr basjenige, mas mieber angestrebt wird. Rleinere Feldmachen, ehebem Vormachen genannt, welche fich mit Doppel= ichildwachen, Ausspäherrotten genannt, bedten und hinter benjelben Abtheilungen, welche Felbmachen hießen und benen man nun den Namen Repli bei= legt. Wir sind also so weit vorgeschritten, daß wir wieder zu dem Spftem, welches wir vor fünfzehn Jahren verlaffen haben, nur unter anderen Benennungen gurüdtehren.

herr Oberft hofftetter hatte bei Abfaffung ber bestehenden Borichriften für ben Borpostendienst ben betretenen Weg verlaffen und ein Snftem aufgeftellt, welches unfern besonderen Berhaltniffen und unferer Bobengestaltung Rechnung trug. gnugte sich nicht mit ber Nachahmung von Bor= ichriften, welche in auslandischen Armeen Geltung hatten, sonbern stellte ein eigenes System auf. 2118 Vorbild bienten ihm hierzu bie s. Z. vom Marschall Bugeaud entworfenen Gebanten über ben Vorpoften= bienft, Gebanken, welche aus den Kriegen in Spanien stammten, also aus einem Lanbe, welches in feinen Terrainverhaltniffen mit bem unfrigen viele Mehn= lichkeiten hat.

Naturlich faut biefer Dienft fast ausschließlich ber Infanterie anheim und die Cavallerie fann bei uns nur als Orbonnangreiterei verwendet werben. Armenien. In Armenien herricht im Wefent- | Es lagt fich taum benten, daß man biefer Baffe